

ESAF 2019 Zug: Das Festgelände wird fit gemacht

Die wichtigsten Posten im Organisationskomitee ESAF 2019 Zug sind besetzt. Momentan wird das Festgelände in Zug-West bis Ende Oktober 2015 fit für das «Fest der Feste» gemacht. OK-Präsident Heinz Tännler und Bauchef Walter Lötscher informierten über den Stand der Vorarbeiten.

Es dauert zwar noch rund 50 Monate, bis am 24. August 2019 um 8 Uhr morgens die Schwinger zum ersten Gang in die Hosen steigen. Allerdings: Seine Arbeiten hat das Organisationskomitee unter der Leitung von Präsident Heinz Tännler aber schon lange aufgenommen. Denn, so Heinz Tännler, der grösste Schweizer Sportanlass mache dies nötig. Er stellt in einer ersten Zwischenbilanz zufrieden fest: «Wir sind auf Kurs.» Und damit auch die Zuger Bevölkerung wisse, «was wir in Zug-West machen und weshalb die Baumaschinen auffahren, werden wir laufend über den Stand informieren.» Denn: «Kommunikation ist uns wichtig», bekräftigt Heinz Tännler an der Medieninformation.

Landsanierung in drei Etappen

Die Landverhandlungen konnten in den letzten Wochen und Monaten zur Zufriedenheit aller Besitzer geregelt werden, erklärte Heinz Tännler weiter. Bis Ende Oktober 2015 wird nun das Land in Zug-West, auf dem die rund 50 Hektaren grosse Arena im Jahre 2019 aufgebaut wird, fit gemacht. Entsprechende Bewilligungen hat das OK laut Heinz Tännler in den vergangenen Wochen eingeholt. Und Bauchef Walter Lötscher fasst zusammen: «Grund für die Landsanierung sind in erster Linie die zahlreichen Unebenheiten. Ausserdem müssen die Tragfähigkeit verbessert und das Land entwässert werden.»

Die Arbeiten werden laut Lötscher in drei Etappen ausgeführt. Zuerst wird der bestehende Oberboden (Humus) abgetragen und in Deponien auf dem Areal gelagert. Dann werden die Fläche ausplaniert und die Senkungen mit geeignetem und geprüftem Material aufgefüllt. Bevor der Oberboden wieder angelegt wird, werden zusätzlich noch Drainageleitungen im Boden für die Regulierung des Wasserhaushalts eingelegt. Die Oberfläche innerhalb der Tribüne soll damit möglichst gleichmässig eben sein; maximal 1 Prozent geneigt. Walter Lötscher: «Der Boden wird so zusätzlich für die weitere landwirtschaftliche Nutzung deutlich verbessert.» Der Eigentümer kann ab 2016 das entsprechende Land wieder für seine Bedürfnisse nutzen. Laut dem Bauchef des ESAF 2019 gibt es wichtige Gründe, weshalb die Landsanierung bereits vier Jahre vor dem Eidgenössischen Schwingfest ausgeführt werden muss. «Es ist wichtig, dass die Terrainsanierung wegen den Setzungen, der Durchwurzelung und einer gleichmässigen Entwicklung der Grasnarbe möglichst früh vor dem Feste erfolgt.»

Kein zusätzlicher Schwerverkehr fürs Quartier

Heinz Tännler und Walter Lötscher können an der Medienorientierung auch die Anwohner von Zug-West (einzelne Vertreter waren anwesend) beruhigen. Diese befürchten während der Landsanierung und im Jahre 2019 während dem Aufbau der Tribüne Mehrverkehr durchs Quartier. Lötscher: «Um das Quartier nicht mit Schwerverkehr zusätzlich zu belasten, wird via Nordzufahrt eine zusätzliche Installationspiste ausgebaut.» Die Landsanierungsarbeiten werden übrigens von Landwirtschaftsarchitekten überwacht und begleitet. Der Verein ESAF 2019 Zug tritt

für diese Arbeiten – so Heinz Tännler – als Bauherr auf und ist auch für die Finanzierung zuständig.

Zug als Festort bestimmt

Seit 8. März 2015 steht Zug als Festort des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes 2019 (24. und 25. August) fest. An der Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbandes in Basel haben rund 230 Ehrenmitglieder und Delegierte der fünf Teilverbände Zug das Vertrauen ausgesprochen. Der Trägerverein unter dem Präsidium von Paul Bachmann und der OK-Verein unter dem Präsidenten Heinz Tännler wurden bereits 2013 gegründet. Ziel sei es, so OK-Präsident Heinz Tännler, Zug im Jahre 2019 der Schweiz von einer ganz anderen Seite zu präsentieren, nämlich als Scharnier zwischen dem urbanen Zürich und der ländlichen Innerschweiz. Zug habe nämlich sehr viel zu bieten: eine liebliche Landschaft, wunderschöne Naherholungsgebiete, eine perfekte Infrastruktur und vor allem auch den Geist der Toleranz und Offenheit. «Bei uns sind alle herzlich willkommen», betont Heinz Tännler. Die Zuger Organisatoren wollen aus diesem Grund den zahlreichen Gästen ein Fest im städtischen Gebiet und einem ganz speziellen Charakter bieten.

Fest der kurzen Wege

Dank der zentralen Lage Zugs ist es auch möglich, die Festbesucher mit dem ÖV schnell und bequem ins Festgelände zu befördern. Drei Bahnhöfe befinden sich in Gehdistanz zur Arena und dem Festgelände, Shuttlebusse werden ab Hauptbahnhof Zug zur Verfügung stehen. Zwei Autobahnanschlüsse in Zug-Nord respektive Zug-Süd garantieren auch eine reibungslose Zu- und Wegfahrt des Individualverkehrs. Ein Park & Ride wird ebenfalls eingerichtet. Ein Car-Bahnhof mit einem speziellen Car-Parkplatz ist vorgesehen. «Zug 2019 ist ein Fest der kurzen Wege», betont OK-Präsident Heinz Tännler.

Zum dritten Mal Austragungsort

Nach 1943, 1961 ist Zug somit zum dritten Mal Austragungsort eines Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes. Das i-Tüpfchen wäre für Heinz Tännler, «wenn wir, die Innerschweiz, nach Harry Knüsel zum zweiten Mal den Schwingerkönig stellen könnten.»

Geschäftsstelle wird eröffnet

Nach den Sommerferien eröffnet das OK im Neufeld in Baar seine Geschäftsstelle. Geschäftsführer Thomas Huwyler und sein Stellvertreter Patrick Sommer haben die Arbeiten ebenfalls aufgenommen.

OK ESAF 2019 Zug
Freddy Trütsch
Kommunikationsverantwortlicher
Telefon: 079 340 68 34